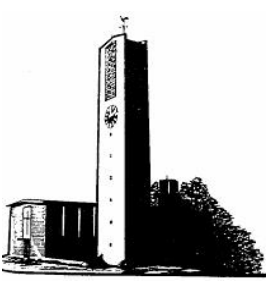
5/2020

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde

Limburgerhof



In der Evangelischen Kirche der Pfalz wählen über 400 Gemeinden ein neues Presbyterium.

Auch Limburgerhof.

Also:

Stimme abgeben bei der Briefwahl bis zum 29. November!

Inhaltsverzeichnis

Mit Mut unterwegs

Christsein auf Abstand

3-4 Auf Abstand gemeinsam
5 Konfirmation mal vier
12-13 Die „Quadratur des Abendmahls“
20 Geschenke auf Bestellung

Grund zu feiern

6-7 50 Jahre an der Orgel
8 Rückkehr in die Kirche

Bewusst nach vorne schauen

14-15 Schöpfung bewahren
18 Friedensdekade: Umkehr zum Frieden
9 Kirchenwahlen 2020
16 Weihnachten im Corona-Jahr

Sonst noch

15 Talentsuche: Den Pfarrberuf entdecken
17 Kleidersammlung für Bethel

Informationen

10-11 Termine auf einen Blick
19 Kasualien

Impressum:
Herausgeber:
Protestantische Kirchengemeinde Limburgerhof
Feuerbachstraße 4
67117 Limburgerhof
Sekretariat:
Frau Stoll
Neu: Di + Do 10-12h
Tel.: 06236-60442

Redaktion und Gestaltung: Pfarrerin Martina Kompa (ViSdP), Renate Julius, Elisabeth Scheffel, Dr. Peter Schwenn
Druck: Evangelische Kirche der Pfalz - Hausdruckerei - Domplatz 6, 67346 Speyer
Unsere Konten: *Protestantisches Verwaltungsamt Speyer*, Sparkasse Vorderpfalz, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05 - Verwendungszweck: Limburgerhof
Prot. Gemeindebauverein, VR-Bank Rhein-Neckar eG, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21
Hinweise: Dieser Gemeindebrief ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben).
Aktuelle Informationen finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de.

„Niemand kann für sich allein Christ sein.“

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Satz fordert in der aktuellen Situation heraus.
Denn wir sitzen auf Grund der Corona-Schutzmaßnahmen eher „allein“ als „gemeinsam“ im Gottesdienst. Und es gibt gegensätzliche Ansichten dazu, ob uns wegen steigender Coronavirus-Infektionszahlen größere Versammlungen überhaupt guttun.

Ich habe aber den Eindruck, dass die aktuell geforderte „Distanz“ im sozialen Miteinander uns umso mehr die Gemeinschaft vermissen lässt.
Das Feiern von Gottesdiensten in dieser Zeit macht bewusst, dass Gemeinde und Kirche vom Miteinander lebt: gemeinsames Singen und Beten, gemeinsames Gespräch, gemeinsames Feiern. Gerade dieses „Gemeinsame“ geht aber im Moment nur sehr bedingt und hinterlässt bei uns das Empfinden, dass etwas fehlt.

„Niemand kann für sich allein Christ sein.“
Diese Worte stehen in unserer Visitationsordnung. Zur Kirchenordnung gehört seit Jahrhunderten, dass Kirchenleitungen ihre Gemeinden besuchen, um den geschwisterlichen Austausch und das kirchliche Miteinander zu pflegen.
Turnusgemäß werden uns daher im Laufe der Monate September und Oktober Vertreter des Bezirkskirchenrates des Kirchenbezirks Speyer bei verschiedenen Zusammenkünften besuchen. Dazu gab es einen Eröffnungsgottesdienst und eine Mitarbeitendenversammlung.
Die Kirchenvertreter werden aber auch zu einzelnen Zusammenkünften von Gruppen und Kreisen kommen, um einen Eindruck von unserer Kirchengemeinde zu gewinnen.

Doch in Corona-Zeiten ist alles anders: es findet weniger statt und es gibt wegen der Abstand-Regeln weniger Platz. Aber auch dies wird für die Visitationskommission eine eigene Erfahrung sein.
So werden die Vertreter des Bezirkskirchenrates in der Geschichte der Visitationen auch die Phase der Einschränkungen des sozialen Miteinanders durch die Schutzauflagen einfangen.

Die Visitation wird mit einem Gottesdienst mit Dekan Markus Jäckle am Sonntag, den 1. November um 10.00 Uhr in der Kirche abgeschlossen. ***Anschließend sind alle zu einer Gemeindeversammlung in der Kirche eingeladen, bei der aktuelle Anliegen eingebracht werden können.***
Zu Gottesdienst und Gemeindeversammlung sollten Sie sich wegen der coronabedingten Platzbeschränkungen rechtzeitig im Pfarrbüro anmelden.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Miteinander bei allem Abstand

Ihr

Martin Grimm

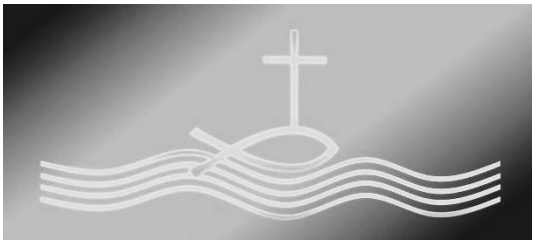
Unsere Landeskirche im Blick – Visitation und Kirchenwahlen

Das Gebiet der Landeskirche umfasst den ehemaligen Regierungsbezirk Pfalz sowie die ehemals pfälzischen Teile des Saarlandes.

In der Landeskirche leben 515.627 Gemeindeglieder in 402 Kirchengemeinden und 15 Kirchenbezirken.

KONFIRMATION – ERMUTIGUNG ZUM CHRISTSEIN

Die verschobenen Konfirmationen unserer diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden finden unter Corona-Bedingungen an folgenden Terminen statt:



Samstag, 26. September, 10.00 Uhr, Kirche

Gina Giaco
Kim Lindenschmitt
Sophia Plewnia
Amelie Schwarz
Hannah Wang

Samstag, 26. September, 14.30 Uhr, Kirche

Lars Petermann
Daniel Wagner
Jonas Wenzel
Leon Wolf
Benjamin Zeller

Sonntag, 27. September, 10.00 Uhr, Kirche – mit Taufen

Julia Birk
Noah Grünwald
Alexandra Nolz
Benjamin Reimer
Tim Reimer
Charlotte Schäfer
Max Weinert
Lena Wlodarczyk
Lukas Zimmermann

Sonntag, 4. Oktober, 10.00 Uhr, Kirche

Marlon Dächert
Moritz Reuter
Oscar Vanecek

Gott spricht:
Ich will dich segnen.
1. Mose 12, 3a

Fünfzig Jahre Organist in der Gemeinde – Ehrung für Hans-Jürgen Kleemann am 13. September

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit vergeht und der Beginn meiner Dienste als Organist bei der Kirchengemeinde liegt nun schon 50 Jahre zurück. Nun freue ich mich besonders, dass mir eine Ehrung zum 50-jährigen Organistenjubiläum zuteil wurde.

Fotos: Renate Julius

Gerne blicke ich auf die vergangene Zeit zurück. Auch viele Impressionen aus der Gemeinde konnte ich erleben. Dass mir diese Zeit möglich wurde, lässt aber ein Mitwirken der Gemeinde erkennen. Nicht nur die Pfarrerinnen und Pfarrer, sondern auch die Mitglieder der Presbyterien, Gemeindeglieder, Familienangehörige und Ökumene haben ihren Anteil an dieser Zeit. Meinen Einsatz als Organist habe ich in der zurückliegenden Zeit sehr gerne geleistet. Die Gottesdienste in einer Weise zu begleiten, welche die Gemeinde erfreuen sollte und dem Sonn- oder Feiertag sowie dem jeweiligen Anlass gerecht wird, war mir stets wichtig. Nicht immer wird mir das gelungen sein, da auch manchmal die Tasten der Klaviatur nicht an der vermuteten Stelle erklangen. Dafür möchte ich Sie um Nachsicht bitten. Der lebende Organist konnte wahrgenommen werden.

In diesen 50 Jahren kam ich bei 2.800 Organistendiensten zum Einsatz. Dazu kommen sieben Abendmusiken, die von mir gestaltet wurden, sowie Sonderdienste.

Nun möchte ich auf die verschiedenen elektronischen Instrumente zurückblicken, die ich spielen durfte. Als ich meinen Dienst bei der Gemeinde als Organist begann, standen in der Kirche zwei Orgeln auf der Empore. Eine kleine Pfeifenorgel der Firma Walcker mit sechs Registern, die vorher in der Kapelle im Park eingesetzt war und nicht mehr gespielt wurde. Eine Hammond-Orgel mit zwei Manualen aus dem Jahr 1965 konnte ich ab 1970 bis 1989 spielen. Da die Tonübertragung hinter der Brüstung der Empore nicht optimal war, wurde im Jahr 1971 die alte Pfeifenorgel von den beiden Organisten abgebaut. Es entstand der Pfeifenprospekt, hinter dem die Tonkabinette Platz fanden. Eine neue Klangfülle konnte dadurch erreicht werden.

Im Jahr 1989 war das Alter des Instrumentes nicht zu überhören, es folgte eine Ahlborn Digital Computer Orgel BAC 356 mit zwei Manualen und 45 klingenden Registern. Die Klangqualität war auch durch die fortgeschrittene Entwicklung und Digitalisierung deutlich besser geworden. Doch häufigere Ausfallerscheinungen ergaben Anlass für eine Neuanschaffung.
Eine Digital-Computer-Orgel der Marke Johannus Ecclesia T250 folgte im Jahr 2014. Die Orgel ist mit 34 klingenden Registern und zwei Manualen ausgestattet. Das Instrument hat vielfältige Möglichkeiten und entspricht allen Anforderungen der Kirchenmusik und steht den Organisten weiterhin zur Verfügung.
Der Traum, auf einer Pfeifenorgel zu spielen, wird jedoch nicht aufgegeben.

Nun habe ich Ihnen über meine schöne Organistenzeit berichtet.

Es gibt mir aber auch Gelegenheit, an dieser Stelle Dank zu sagen. Zunächst möchte ich mich bei Herrn Dekan Jäckle für die mir erwiesene Ehrung zu meinem Jubiläum danken. Auch Dank an unsere Frau Pfarrerin Kompa und Herrn Pfarrer Grimm, die über 31 bzw. 29 Jahre meine Organistentätigkeit begleitet haben, an die Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Praktikanten, Lektoren, Organistinnen und Organisten, Chorleiter des Kirchen- und Posaunenchores, die Mitglieder des Presbyteriums und alle Gemeindeglieder, die mich in all diesen Jahren ge- und ertragen haben. Ohne diese Unterstützung wäre sicher eine so lange Zeit nicht möglich geworden. Nicht zuletzt möchte ich meiner Frau und meiner Familie für das Mittragen meiner Organistentätigkeit danken.
Mit dem Text des Kanons „Lobe den Herrn, meine Seele“ und einem kräftigen Orgelspiel des Chorales „Nun danket all Gott“ möchte ich virtuell meine Rückschau und meinen Dank schließen.
Unserer Gemeinde wünsche ich weiterhin viele musikalische Erlebnisse und in dieser Coronazeit eine baldige Möglichkeit, wieder im Gottesdienst singen zu dürfen.

Ihr langjähriger Organist
Hans-Jürgen Kleemann

Und in deinem Lichte sehen wir das Licht

Unter diesem Motto haben wir im letzten Sommer die Sanierungsarbeiten an unserer Kirche vorgestellt und mit der Spendenaktion für den Wiederaufbau des Tambours begonnen.
Anfang September ist das Spendenziel fast erreicht.

Und seit Mitte Juli wird der Tambour für alle gut sichtbar wieder aufgebaut: zuerst das Betonskelett, später die Glaselemente. Und in der dritten September-Woche wird das Gerüst abgebaut, so dass der Blick auf den neuen Tambour frei ist.

Architekt Sebastian Metz freute sich über die abgeschlossenen Arbeiten auf dem Dach des Tambours.

Die ersten Gottesdienste in der Kirche sind dann den Konfirmanden und ihren Familien vorbehalten - um die Coronaregeln einhalten zu können, wird die vor Ostern geplante Konfirmation jetzt auf vier Termine verteilt (siehe S. 5).

Dann öffnen wir die Kirche für die Gemeinde:
Zunächst mit zwei „**Schnuppergottesdiensten“ am 11. und 18. Oktober**, bei denen man die Kirche im ganz normalen Sonntagsgottesdienst erleben kann.

Am **25. Oktober** laden wir dann zu einem festlichen **Eröffnungsgottesdienst** ein. Weil es auch da eine Teilnehmerbeschränkung gibt, wiederholen wir den Gottesdienst am Nachmittag und übertragen ihn ins Internet. **Am Samstag, 31. 10., um 19.30 Uhr** und **am Sonntag, 1. 11., um 8.30 Uhr** kann man den Gottesdienst im Offenen Kanal sehen.

Für diese besonderen Gottesdienste ist eine **frühzeitige Anmeldung** übers Pfarrbüro oder über eines der Pfarrämter zwingend notwendig, damit die Zuweisung der Plätze entsprechend geplant werden kann.

Martina Kompa

Foto: „Auf dem Tambour“, Architekturbüro S. Metz

Mach mit! Mach Mut! – Wähle bis zum 29. November!

In allen Kirchengemeinden der Landeskirche wird ein neues Presbyterium gewählt - ein Kirchenparlament, das bestimmt, was in der jeweiligen Gemeinde geschehen soll.

Demokratie lebt vom MITmachen

Darum zählen wir auf Dich! Es zählt…
Jede Stimme. Jede Wählerin. Jeder Kandidat.

Kirche lebt vom MUTmachen

Bei uns **in der protestantischen Kichengemeinde Limburgerhof** bedeutet das:

Wir wählen **neun Presbyterinnen und Presbyter**. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und seit 28. September 2020 in der Gemeinde wohnen. **Bis zum 4. Oktober** können Sie beim Wahlausschuss über das Pfarrbüro in der Feuerbachstraße oder über Ihr Pfarramt noch Vorschläge einreichen oder sich selbst zur Kandidatur bereit erklären. Ein Wahlvorschlag ist gültig, wenn er von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern mit Angabe von Namen, Vornamen und Anschrift unterschrieben ist. Bei den Pfarrämtern gibt es dafür auch Vordrucke.

Die Wahl wird in diesem Jahr **nur als Briefwahl** durchgeführt. Die Unterlagen dazu werden den Wahlberechtigten bis zum 19. November zugestellt. Falls Sie dann keine Unterlagen erhalten haben, fragen Sie bitte in einem der Pfarrämter oder im Pfarrbüro nach.
Sie können an der Wahl teilnehmen, indem Sie Ihren Wahlbrief **bis zum 29. November** in folgenden Briefkästen abgeben:

- beim Wahlausschuss im Pfarrbüro der Kirchengemeinde
  Feuerbachstr. 4, Limburgerhof oder
- beim Prot. Pfarramt 1, Berliner Platz 9 oder
- beim Prot. Pfarramt 2, Albert-Schweitzer-Str. 7 oder
- in der Kirche, dort ist bei Gottesdiensten ein Wahlbriefkasten.

Mach mit!
Mach Mut!
Beteilige
Dich!

Bitte unterstützen Sie durch die Abgabe Ihrer Stimmen die Kandidaten und zeigen Sie Ihnen, dass Sie das ehrenamtliche Engagement der neuen Presbyter wahrnehmen und die Arbeit des Presbyteriums würdigen.

E. Scheffel

ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK

Samstag, 26.9., 10 Uhr	*Kirche:* **Erster** Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Grimm
14.30 Uhr	*Kirche:* **Zweiter** Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Grimm
Sonntag, 27.9., 10 Uhr	*Kirche:* **Dritter** Konfirmationsgottesdienst mit Taufen, Pfarrer Grimm
Montag, 28.9., 15 Uhr	*ASH:* Frauenbund: „Raffael" – zum 500. Todestag, H. Scheschkowski **Achtung:** **Bis zum 4. Oktober sind Vorschläge zur Kandidatur für das Presbyterium möglich!**
Sonntag, 4.10., 10 Uhr	*Kirche:* **Vierter** Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Grimm
Sonntag, 11.10., 10 Uhr	*Kirche:* Gottesdienst zum Erntedankfest, Pfarrerin Kompa ***Bitte melden Sie sich zu diesem Gottesdienst an!***
Montag, 12.10., 15 Uhr	*ASH:* Frauenbund: Erntedankfest *Der Frauenbund trifft sich voraussichtlich auch weiterhin 14-tägig, wenn die Corona-Auflagen das zulassen.*
Sonntag, 18.10., 10 Uhr	*Kirche:* Gottesdienst, Dekan i.R. Hans Scheffel ***Bitte melden Sie sich zu diesem Gottesdienst an!***
Sonntag, 25.10., 10 Uhr	*Kirche:* **Festlicher Eröffnungsgottesdienst** mit Übertragung ins Internet Pfarrerin Kompa, Pfarrer Grimm
15 Uhr	*Kirche:* **Wiederholung des Eröffnungsgottesdienstes** ***Bitte melden Sie sich zu einem dieser Gottesdienste an!***
Montag, 26.10., 15 Uhr	*ASH:* voraussichtlich Frauenbund
Sonntag, 1.11., 10 Uhr	*Kirche:* Gottesdienst: **Abschluss der Visitation**, Dekan Markus Jäckle **anschl.: Gemeindeversammlung,** Möglichkeit zum Gespräch mit der Visitationskommission und zum Vorbringen von Anliegen. ***Bitte melden Sie sich zum Gottesdienst bzw. zur Gemeindeversammlung an!***
Samstag, 7.11., **9 - 12h**	*ASH:* **Kleidersammlung für Bethel**
Sonntag, 8.11., 10 Uhr	*Kirche:* **Gottesdienst mit der Kreuzbänd,** Pfarrer Grimm
18 Uhr	**Ehrenamtsabend:** Eine Einladung an alle, die sich in der Kirchengemeinde engagieren
Montag, 9.11., 15 Uhr	*ASH:* voraussichtlich Frauenbund
Sonntag, 15.11., 10Uhr	*Kirche:* Gottesdienst zu Volkstrauertag und Friedensdekade, Dekan i.R. Scheffel

Alle Termine auf einen Blick

Buß- und Bettag: *Kirche:* Gottesdienst, Pfarrer Grimm	Mittwoch, 18.11., 10 Uhr
Ewigkeitssonntag: *Kirche:* Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr Pfarrerin Kompa	**Sonntag, 22.11., 10 Uhr**
ASH: Voraussichtlich Frauenbund	Montag, 23.11., 15 Uhr
Achtung: **Bis zum 29. November die Wahlunterlagen abgeben!!**	
Kirche: Gottesdienst zum **1. Advent** **Vorstellung der Präparanden,** Pfarrer Grimm	**Sonntag, 29.11., 10 Uhr**
In diesem Jahr kann leider kein Weihnachtsmarkt im ASH stattfinden!	
Kirche: Gottesdienst zum **2. Advent**	**Sonntag, 6.12., 10 Uhr**
ASH: voraussichtlich Frauenbund	Montag, 7.12., 15 Uhr

Alle Termine im Winterhalbjahr unter Vorbehalt.
In der Landeskirche wird zurzeit eine Gefährdungsbeurteilung im Hinblick auf die Beheizung und Lüftungsmöglichkeiten unserer Kirchen und Gemeinderäume beraten.

Geänderte Bürozeiten

Ab September ändern sich die Öffnungszeiten des Pfarrbüros,
Feuerbachstraße 4, 1. OG.
Frau Stoll wird erreichbar sein:

Am Dienstag und Donnerstag,
jeweils von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr.

Während der aktuellen Covid-19-Pandemie
klären Sie Ihre Anliegen möglichst telefonisch (60442)
oder per Mail (pfarrbuero.limburgerhof@evkirchepfalz.de).
Sollte eine Klärung auf diesem Wege nicht möglich sein,
muss vorher ein Termin vereinbart werden,
um die Corona-Schutzmaßnahmen einhalten zu können.
Außerhalb der genannten Zeiten wenden Sie sich bitte an die Pfarrämter!

Die „Quadratur des Abendmahls“

In diesen Zeiten feiern wir unsere Gottesdienste deutlich anders als gewohnt: Mit begrenzter Teilnehmerzahl, mit Anmeldung, die Einzelnen auf Abstand, ohne Gesang.

Eine Abendmahlsfeier wie gewohnt - Schulter an Schulter im Halbkreis, ein Stück Brot von Hand zu Hand weitergereicht, Händereichen zum Friedensgruß - nicht denkbar.
Wir Evangelischen empfinden unseren Gottesdienst auch ohne Abendmahlsfeier als vollwertigen Gottesdienst. Trotzdem fehlt es uns, wenn es so gar nicht mehr vorkommt.

Besonders schmerzlich wurde mir das bewusst, als es um das Abendmahl für Konfirmanden ging. Normalerweise ist das Abendmahl Thema im Unterricht etwa in der Mitte der zweijährigen Konfizeit - vor den Sommerferien. Den Abschluss bildet dann ein Abendmahls-Gottesdienst, den die Jugendlichen mitgestalten.
Wie sollte das gehen in diesem Jahr?

Corona macht erfinderisch…
Das Thema Abendmahl wurde zunächst - Konfi-Home-Working - zu Hause bearbeitet. Der wieder erlaubte Unterricht in Kleingruppen ermöglichte die Aufarbeitung und Vertiefung im Gespräch.
Quintessenz: Die liturgische Form des Abendmahls, wie wir es kennen, hat sich erst im Lauf der Zeit entwickelt. Ganz am Anfang darf man sich vorstellen, dass die ersten Christen sich zu einem gemeinsamen Essen getroffen haben. Dazu gehörte sicher das Gespräch und der Austausch über Lebens- und Glaubensfragen, im Zusammenhang damit das Erinnern an Jesus (was hätte er getan oder geraten?). Und dann - in der Erinnerung an diesen letzten Abend vor seinem Tod - ein bewusstes Innehalten beim Teilen von Brot und Wein.
Und die Vergewisserung:
ER ist bei uns - hier und jetzt. Brot und Wein als Zeichen dafür.

Daran haben wir angeknüpft in unseren Abendmahlsfeiern mit Konfirmandenfamilien in der Coronazeit:

Drei Gottesdienste mit jeweils 6-9 Familien haben wir im ASH gefeiert.
Jede Familie an einem eigenen Tisch mit eigenen Speisen und Getränken aus dem Picknickkorb:
Brot und Wein oder Saft und das, worauf man sonst noch Lust hatte.

Einige Gäste aus der Kirchengemeinde kamen auch noch (an eigenen Tischen) dazu. Wir haben den erforderlichen Abstand gehalten und waren doch in einem Gottesdienst zusammen.

Es gab Momente des zusammen Essens und des Gesprächs (z.B. über die phantasievollen Beiträge der Konfis zum Gottesdienst - teils als aufwändige Videoproduktion auf der Leinwand eingespielt) und dann auch den Moment des bewussten Essens und Trinkens von Brot und Wein bzw. Saft verbunden mit der Erinnerung an den letzten Abend Jesu im Kreis seiner Jünger.

Fotos: Arne Lehmann

Am Ende gab es immer wieder die Rückmeldung:
So sollte man das Abendmahl öfter feiern.

Coronaeinschränkungen machen erfinderisch und führen manchmal zu Lösungen, die nicht als Verlust, sondern als Gewinn erlebt werden. Das scheinbar Undenkbare wird möglich.
In diesem Fall:
Der zeichenhaften Bedeutung des Abendmahls auf den Grund gehen.
Das Symbol vom liturgischen Korsett befreien und ihm eine freie, neue Gestalt geben.
Und dabei den Sinn von Brot und Wein neu entdecken.

Die Quadratur des Kreises - vielleicht eine unlösbare Aufgabe.
Die „Quadratur“ des Abendmahls - ein Versuch, der sich lohnt.

Martina Kompa

SCHÖPFUNG BEWAHREN

Im Konfirmandenunterricht betrachten wir die biblischen Schöpfungsgeschichten – das passt gut in den Schöpfungsmonat September.
Erste Beobachtung: Es gibt zwei Schöpfungsgeschichten. Die mit den sieben Tagen und die mit Adam und Eva im Paradies.
Zweite Beobachtung: In beiden Geschichten hat der Mensch eine besondere Stellung und bekommt einen Auftrag.
Näher betrachtet:
Im 7-Tage-Bericht wird der Mensch zuletzt geschaffen. Alles andere ist schon fertig und wartet auf ihn. Macht ihn das zur „Krone der Schöpfung“? Der Mensch, als Mann und Frau geschaffen, wird Ebenbild Gottes genannt – das ist schon eine bemerkenswerte Aussage. Sein Auftrag: Er soll über die Schöpfung herrschen. Im Unterricht haben wir darüber gesprochen, dass damit nur ein „gutes Herrschen“ gemeint sein kann – wie ein guter Herrscher seine Untertanen und sein Land nicht zum Eigennutz ausbeuten sollte. Er soll dafür sorgen, dass es allen gut geht. Neuere Übersetzungen heben das heraus und schreiben statt „herrschen“ z.B. „kümmern“.
Und das ist wohl gemeint: Der Mensch, der Gott ähnlich ist, soll sich um die Schöpfung kümmern.
In der Paradies-Geschichte wird der Mensch zuerst geschaffen. Adam wird aus Erde geformt. Gott bläst ihm den Lebensatem ein. Dann legt er um ihn herum einen Garten an mit allem, was es zum Leben braucht: Wasser, Pflanzen, Tiere. Perfekt wird es erst ganz zuletzt, als Eva dazukommt – aus Adams Rippe geschaffen. Darin kommt zum Ausdruck, dass Mann und Frau auf unvergleichliche Weise zusammengehören – eins sind. Auch in dieser Geschichte bekommt der Mensch eine Aufgabe: Er soll den Garten bebauen und bewahren.

Vor dem Hintergrund dieser beiden Schöpfungsgeschichten wird verständlich, warum die Bewahrung der Schöpfung eine Aufgabe ist, die zu den zentralen Fragen unseres Glaubens gehört. In unserer Zeit hat diese Frage eine besondere Brisanz. Es wird uns zunehmend bewusst, dass durch unser Handeln die Schöpfung Schaden genommen hat. Lange Zeit hat man den Begriff „Herrschen“ im Sinne von „Ausbeuten“ verstanden – und handelt weithin noch immer in diesem Sinn. Jetzt ist es höchste Zeit, andere Wege zu gehen.

Darauf richtet die Aktion „Trendsetter-Weltretter“ den Blick. Die Konfis haben sich nach den Sommerferien mit den Themen der Aktion beschäftigt. In diesem Jahr heißt es „Einfach anders essen“. Ernährung-Schöpfung-Klima – da hängt alles zusammen. Wie wir einkaufen und essen – das macht einen Unterschied.

Im Amtsblatt stellen wir die Ergebnisse vor, die die Konfis erarbeitet haben und laden ein, sich selbst auf den Weg zu machen und im eigenen Leben die eine oder andere Trendwende einzuleiten. Und so zur Bewahrung der Schöpfung einen eigenen Beitrag zu leisten. Das ist dann schon ein Stückchen „Weltretten“ – je mehr mitmachen, desto größer die Wirkung.

Auf der Homepage www.trendsetter-weltretter.de findet man dazu auch nach Abschluss der Aktion Ideen und Anregungen.

Martina Kompa

LEBE dein TALENT! DER PFARRBERUF

Sie kennen einen jungen Menschen, der Interesse am Pfarrberuf haben könnte?

Bitte machen Sie ihn/sie aufmerksam auf das kostenlose

Infowochenende
„Theologiestudium und Pfarrberuf“
am 17.-18. Oktober 2020 in Landau (Pfalz)

Infos und Anmeldung unter: www.mach-theologie.de

Eine Initiative der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Ansprechpartnerin : Pfarrerin Dr. Katrin Müller

E-Mail: katrin.mueller@evkirchepfalz.de; Tel.: 0174-6215896

WEIHNACHTEN IM CORONA-JAHR – ANDERS ALS GEWOHNT!

In der Kirchengemeinde fangen wir an, darüber nachzudenken, wie unsere Gottesdienste am Heiligen Abend aussehen können.
Eine voll besetzte Kirche – undenkbar.
Singen – nicht erlaubt.
Schwer abzuschätzen: Wer wird überhaupt kommen?

Der erste Gedanke: Wir bieten **weitere Gottesdienste** an, damit mehr Menschen einen Gottesdienst besuchen können. Neben den üblichen Terminen um 16.30 Uhr im ASH und um 18 Uhr in der Kirche wollen wir eine **zusätzliche Christvesper um 14.30 Uhr im ASH und zwei Spätgottesdienste um 22 Uhr jeweils in der Kirche und im ASH** anbieten.

Für die Familiengottesdienste mit Krippenspiel suchen wir noch nach Lösungen. Hier werden auch bei der Landeskirche und im Gespräch unter Kollegen Ideen entwickelt.
Sicher werden auch Gottesdienste im Internet oder als Handreichung für einen eigenen „Wohnzimmergottesdienst“ angeboten.
Eine ganz besondere Idee sind Angebote im Freien – als Open-Air-Gottesdienst oder als Stationen-Gottesdienst. Vielleicht auch ökumenisch.
Wir werden sehen, was aus dem Ideen-Angebot für uns hier passt und wie wir dazu Helfer und Mitwirkende finden.

Wenn Sie diesen Artikel im Gemeindebrief lesen, sind wir in unseren Überlegungen sicher schon viel weiter.
Es hilft uns, wenn Sie uns eine Rückmeldung geben:
Was ist Ihnen wichtig? Welches Angebot wünschen Sie sich?
Haben Sie Interesse, uns bei der Planung und Umsetzung zu unterstützen?

Und:
Es wird für alle Gottesdienste eine verpflichtende Voranmeldung geben müssen.
Bitte achten Sie auf aktuelle Hinweise und Aufrufe im Amtsblatt und im nächsten Gemeindebrief, der nach dem Zweiten Advent erscheint.

Martina Kompa

Kleidersammlung für Bethel

durch die Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof

am Samstag, den 7. November 2020

Abgabestelle(n):

Albert-Schweitzer-Haus
- am Mühlweg -

Albert-Schweitzer-Straße 7a
67117 Limburgerhof-Nord

von 9.00 - 12.00 Uhr

- **Was kann in die Kleidersammlung?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**
  Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
  Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Bethel

Umkehr zum Frieden – das ist das zentrale Thema der Ökumenischen Friedensdekade überhaupt. Darum geht es den Akteuren der Friedensdekade nun schon 40 Jahre lang. Aktuell ist dieses Anliegen nach wie vor. Und es trifft uns in vielen Dimensionen unseres Lebens: Ganz persönlich umkehren, als Gesellschaft umkehren und als Weltgemeinschaft umkehren hin zum Frieden. Das setzt voraus, dass wir der Friedenshoffnung trauen. Frieden ist möglich. Gemeint ist damit nicht nur die Abwesenheit von physischer und psychischer Gewalt. Frieden ist Schalom, ein lebendiger Prozess des respektvollen Ausgleichs von Interessen, Versöhnung und Handeln im Horizont der Gerechtigkeit. So ist Frieden gleichermaßen persönlich und politisch.

Geboten scheint diese Umkehr zum Frieden allemal. Wir spüren mehr denn je die Notwendigkeit gemeinsam zu handeln, das Gegeneinander aufzugeben und Bedingungen zu schaffen, die auch den Kindern dieser Welt eine gute Zukunft versprechen. Frieden ist nachhaltig. Die großen Themen unserer Zeit wie die Verteilungsgerechtigkeit, Migrationsbewegungen, den Klimawandel und auch die Corona-Krise werden wir nur gemeinsam bewältigen. Das wird immer mehr Menschen klar.

Soweit ein Text von Friedemann Müller, der unter Friedensdekade.de nachgelesen und weitergelesen werden kann. Seit den 1970er Jahren wird in den 10 Tagen bis zum Buß- und Bettag in besonderer Weise daran erinnert, dass nur durch Umkehr zum Frieden, zu Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung die endgültige Zerstörung der Lebensgrundlagen für Menschen verhindert werden kann.

Umkehr das ist im christlichen Glauben mit dem alten Wort „Buße“ ausgedrückt. Traditionell gehören zur Buße die Einsicht in falsches Handeln, das leidenschaftliche Wollen eines anderen Verhaltens (Reue) und zuletzt die Verhaltensänderung, also das Einüben in ein tatsächlich anderes Verhalten.

Buße als „umkehren in die offenen Arme Gottes“ (Martin Luther) zeigt das Ziel dieser Neuausrichtung an, die Verwandlung des Lebens hin zu einem neuen Lebenswandel. Die Friedensdekade ist ein guter Ort dazu.

Elisabeth Scheffel

Jetzt schon an Weihnachten denken – Geschenke aus der Kirchengemeinde bestellen

Der Bastelkreis, der Bauverein und der Eine–Welt-Laden halten sehr hübsche Geschenke bereit, die Sie einzeln oder im Paket bei uns kaufen können. Auch Marmelade und Kochbücher bieten wir an.

Unser traditioneller Weihnachtsmarkt fällt leider aus, aber nach den Gottesdiensten im Advent bieten wir die Sachen im Foyer der Kirche an – oder Sie orientieren sich auf der Homepage der Kirchengemeinde und bestellen online.

Fröbelsterne selber falten?! – Elisabeth Scheffel zeigt es Ihnen, bitte rufen Sie an: 4627883.

Fotos: Renate Julius